

Ortstermin am 12.02.2019

Verkehrssituation an der Einfahrt zu den Stadtwerken von Seiten der Ganghoferstr.

- diese wird immer wieder als Durchfahrt zu den Anwesen Max-Hirschberg-Weg und Hans-Fischer-Str. verbotenerweise genutzt.
- die Durchfahrt zu den Stadtwerken muss immer zugänglich sein, ausserdem ist eine Bepollerung aufgrund der nicht geklärten Eigentumsverhältnisse Kommunalreferat/Baureferat zur Zeit nicht möglich
- **daher Vorschlag: Betonpoller an der Kreuzung Max-Hirschberg-Str./ Hans-Fischer-Str. auf Höhe Laternenmast 6 und in der Mitte zwei herausnehmbare Poller für die Feuerwehr**

Kreuzung Wugg-Retzer-Str./Hans-Fischer-Str.

- Problem: rechts und links der Feuerwehreinfaahrt sind parkende Fahrzeuge die die Querung der Kreuzung insbesondere für Kinder erschweren, da diese, v.a. bei größeren Fahrzeugen erst auf die Strasse treten müssen um die Verkehrssituation zu überblicken.
- Nach Aussage der Polizei und des KVR gab es vor etlichen Jahren den Antrag des BAs, diese Parkplätze einzurichten, um die Geschwindigkeit im Kreuzungsbereich zu drosseln.
- Abwägung: Wegnahme der Parkplätze mit der Gefahr, das die Geschwindigkeit des Verkehrs sich wieder erhöht oder Belassen der Situation.

Abschaffung der Bedarfsampeln an der Kreuzung Hans-Fischer-Str./ Theresienhöhe

- Bedarfsampeln wurden wegen des Vorrangs des ÖPNV gegenüber den weniger frequentierten Straßen.
- Momentane Änderung der Situation macht zusätzlich keinen Sinn, da ab 2.Hälfte 2019 es für die nächsten vier Jahre eine Baustellensituation an dieser Stelle gibt.

Zu eng stehende Bepollerung an der Einfahrt Oda-Schäfer-Weg/ Theresienhöhe

- **Anfrage an das Baureferat neu zu bepollern mit festen Pollern die einen breiteren Abstand haben plus in der Mitte zwei herausnehmbare Poller für die Feuerwehr.**
- Angebliche Gefährdung durch Querungssituation Fussgänger/Radfahrer am Oda-Schäfer-Weg/August-Kühn-Str.
- Einvernehmen in der Beurteilung der momentanen baulichen Situation als nicht optimal
- Ein kompletter Umbau wäre in diesem Fall allerdings ohne Maß, da es bedeuten würde, die momentane Situation (Fussgängerweg links, Radfahrweg rechts stadteinwärts) komplett zu tauschen. In diesem hypothetischen Fall wäre allerdings die Querungssituation nur verschoben auf die Höhe des Sinti-Roma-Platzes.
- Daher der Vorschlag: Belassen der Situation, der Fussgänger ist dem Radfahrer untergeordnet und muss diesen beachten (von Seiten der Polizei gibt es auch keine Informationen über Gefährdungssituaitonen, geschweige den Unfälle)